



Lieber Genosse Grad,

Büyükada, den 8. September 1930.

ich weiss nicht, ob die Genossen Frank und Landau die ~~mmmmmm~~ falsche Meinung hegten und verbreiteten, dass "Trotzki gegen Frey sei". Ich weiss aber aus vielen Briefen von Frey, dass er selber diese Meinung in mündlicher und schriftlicher Form zum Ausdruck brachte, unterstrich und verbreitete, bis in die Spalten seiner Zeitung. Ich habe mehrerermael nach den Gründen dieser Behauptung gefragt, niemals aber von Genossen Frey eine offene und aufrichtige Antwort erhalten. Die einzige Erklärung war und bleibt (Ihr Brief bestätigt es), dass Genosse Frey, weil ich ihn nicht gegen die anderen unterstützte, dieses mein zurückhaltendes Benehmen in seiner Weise interpretierte, nämlich, dass ich die anderen gegen in unterstützte, und ich habe mir des öfteren sagen müssen: Wenn Genosse Frey mir gegenüber so unloyal auftritt, wie muss es erst in Bezug auf die anderen aussehen?

Sie fordern mich auf, meine Handlungsweise hinsichtlich der ~~französische~~ französischen Opposition auf die österreichische zu übertragen. Das tue ich auch. Leider verfolgten die österreichischen Genossen das Leben der Internationalen Opposition nicht genügend aufmerksam. Vielleicht bestehen auch nicht genügend Möglichkeiten hiezu. Ins Ausland gekommen, traf ich in Paris die Gruppe Paz an, als die der russischen Opposition am nächstes stehende. Paz forderte mich unzähligemal auf, seine Gruppe im Kampfe gegen die anderen Oppositionsgruppen offen zu unterstützen. Ich habe ihm stets darauf geantwortet, dass ich bloss auf Basis der politischen Aktivität und der daraus sich ergebenden politischen Übereinstimmung und Meinungsverschiedenheiten offen für oder gegen die eine oder ~~gegammelte~~ andere Gruppe Stellung nehmen kann, nicht aber auf Grund der persönlichen Erinnerungen von Paz. Ich versuchte gleichzeitig, alle sich auf die linke Opposition berufenden Gruppen zusammenzuschliessen, korrespondierte freundschaftlich mit Paz, Treint, Souvarine, Naville, vom Genossen Rosmer nicht zu sprechen. Auf der Basis der vorbereitenden Schritte für das Wochenblatt, ~~die~~ die Plattform usw ist die neue Gruppierung entstanden, die ich selbst beobachten und kontrollieren konnte, weil sie politisch war und nicht auf Reminiszenzen beruhte. Dies erlaubt mir auch offen Stellung zu ~~pi~~ nehmen für eine Gruppe gegen die andere. besser gesagt für die aus den besseren Eleme-

Elementen verschiedener Gruppen entstandenen neuen Gruppen gegen die alten Splitter.

Ich war der Meinung - für mich wenigstens - dass dies der einzige Weg auch in Österreich ist. Nun stiess ich jedesmal auf Widerstand, insbesondere von Seiten des Genossen Frey. Es ist ganz möglich, dass er gegen die anderen Recht hat oder in letzter Instanz Recht behalten wird. Das bleibt jedoch für mich eine Möglichkeit, wenn Sie wollen, eine Wahrscheinlichkeit. Aber Frey macht und macht alles, um mich und die anderen zu verhindern, das in der Aktion selbst nachzuprüfen. Er will, dass jeder um jeden Preis sich in alle Einzelheiten seiner Vergangenheit hineinlebt, hineindenkt und von diesem Standpunkt aus die anderen verurteilt. Niemand hat Zeit oder politisches Interesse dafür und kann es nicht haben. Auf diese Weise ist niemals und nirgends eine Vereinigung zustande gekommen oder eine Spaltung politisch gerechtfertigt worden.

Dass die anderen Gruppen schwach und nicht sehr aktiv sind, gebe ich zu. Leider ist auch die Gruppe Freys, wie selbst sagen, ziemlich schwach. Das Schlimmste aber besteht darin, dass die Existenz dreier verschiedener Gruppen, sogar halbnominelle Existenz, gute und nachdenkliche Arbeiter verhindert, sich einer der drei Gruppen anzuschliessen. Denn diese sind ebenso unfähig sich zu vereinigen, wie den Arbeitern die Unmöglichkeit der Vereinigung zu erklären,

In Frankreich hat die Gruppe Paz bewiesen, dass sie sich mit der Existenz einer Konservativen Oppositionsfamilie vollends begnügte. Ich fürchte dies ist auch bei Frey der Fall, denn anders kann ich mir seine Handlungsweise überhaupt nicht erklären.

Es ist somit für mich so gut wie ausgeschlossen, dass ich für die eine Gruppe gegen die andere Stellung nehme, inwieweit dies nicht durch ganz positive oder theoretische Momente erheischt ist und ich meine Parteinahme jedem österreichischen Arbeiter zu erklären imstande bin.

Mit besten Grüßen

L. T.